



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

152 (6.6.1889) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40343)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Ober-Redakteur Julius Kay, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller.

Notationsdruck und Verlag des Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.)

Abonnement: 50 Bfg. monatlich, Bringerlohn 10 Bfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postanweisung M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 152, 2. Blatt.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 6. Juni 1889.

Der Schwur am Sterbebett.

Original-Novelle von Leopoldine Baronin Prochaska. Nachdruck verboten.

134 (Fortsetzung.)

„Nicht sprechen wir heute nicht von Liebe, Karl,“ sagte sie. „Es ist doch nur eine — nennen wir es — Geldfrage, die uns anjetzt — ich halte die Erfüllung Deines Wunsches für unmöglich, aber um Dir einen Beweis zu geben, daß ich gerne ihm Folge leisten möchte, will ich darüber nachdenken. Morgen zwischen 11 und 12 Uhr erwarte ich Dich, aber für jetzt muß ich Dir Abschied sagen, ich verbleibe immer nachzusehen, ob Mama ruhig schläft.“

Er hatte sich erhoben, dann sagte er abgerend: „Ich denke, ich bleibe heute bei Dir, Melanie.“

„Nein, Karl,“ entgegnete sie in entschiedener Weise, „das geht nicht — ich schlafe im Zimmer meiner Mutter.“

Karl Norbert erbleichte; seinen Hut nehmend, sagte er: „Melanie, berathe mit Dir selbst, überlege wohl, ehe Du das harte Wort „nein“ sprichst, denn bei Gott, wenn Du meinem Wunsch nicht nachkommst, so erlöse ich mich vor Deinen Augen morgen.“

Todesbleich Beide, trennten sie sich.

Sie warf sich in ihren Bantentisch und weinte bitterlich. Er ging langsam mit finsternem Blick die Stiege hinab. Wohl wissend, daß er diese Nacht nicht schlafen würde, begab er sich in den Jockeyklub. Erst bei grauem Morgen kehrte er heim, mit sich selbst und der Welt zerfallen.

Er warf sich auf das Bett, aber er konnte keine Ruhe finden. Die Stille der ersten Morgenstunden berührte ihn unheimlich. Jedes Geräusch ließ ihn auffahren, bestend, man bringe ihm die Nachricht, daß die Gräfin todt sei — denn dies war seine einzige Hoffnung, und sah ihr nicht bereits der Tod im Nacken? Es konnte sich nur um Tage handeln.

Aber wenn sie einen Tag länger lebte, als die von Kreisemann bestimmte Frist, war er ein verlorener Mann. Ein und wieder sagte er sich, ob es nicht besser sei, Kreisemann die Wahrheit zu bekennen und ihm zu sagen, daß die einzige Hoffnung, sein Geld wieder zu bekommen, darin liege, daß er warte.

Nein, es schien ihm zu gefährlich — er traute auf die oft erprobte Liebe Melanies. Mit diesem tröstenden Gedanken schlief er endlich ein.

Als er erwachte, war es bereits nahe an zehn Uhr, an dem Tag, an welchem eben Dalkstein sich zu Melanie begab. Sie hatte ihm gesagt, er möge zwischen 11 und 12 Uhr kommen, es lagen also noch anderthalb Stunden zwischen dieser letzten Hoffnung, die ihm entgegen schielte.

Ja, sie würde ihn retten, er las es in dem Ausdruck des Schmerzes in ihren Augen, als er drohte, sich das Leben zu nehmen.

Er trat zum Kasten und steckte einen Revolver zu sich, welchen er „vorsichtshalber“ nicht lud.

Bei dieser Gelegenheit blickte er in den Spiegel, sein Gesicht war fahl, seine Augen matt und ermüdet, er sah erschreckend aus.

Er ließ einspannen, und fuhr in das Dampfbad.

Als er eben in den Wagen steigen wollte, kam der Briefträger mit einem Briefe. Karl Norbert erkannte die Handschrift seines Bruders.

„Was will denn der von mir,“ dachte er sich.

Es waren nur einige Zeilen:

Lieber Karl!

Ich habe die Vormundschaft, die Du abgelehnt, übernommen, bin heute früh in Wien angekommen und erachte es als eine meiner ersten Pflichten, von Dir Aufklärung zu verlangen über das betwungte Darlehen. Ich erwarte Dich, ungehindert Tag und Stunde zu dieser Unterredung zu bestimmen.

Dein Bruder
Janos Norbert.

„Nützt sich diese Ratter auch,“ sagte er erbleichend. „Die Aufklärung soll Dir werden,“ sagte er, den Brief in seiner Tasche zerknirschend, mit einem seltsamen Lächeln.

Bräutige um halb zwölf Uhr langte er im Palais Riefinger an. Vor demselben stand ein Pfleger.

Sein Gesicht verfinsterte sich — „wahrscheinlich der Arzt,“ dachte er.

In der Einfahrt trat ihm Moriz Dalkstein mit drohendem Blick entgegen.

Karl Norbert wurde unwillkürlich betroffen zurück.

Er hatte ihn in seinem Palais aufgesucht und dort in Erfahrung gebracht, daß er ihn hier finden würde.

„Was wollen Sie,“ herrschte er ihn an, sich auf dem Absatz umdrehend.

„Eine Unterredung unter vier Augen,“ sagte dieser trocken und kühl.

Die Feigheit beherrschte ihn, in dem Blick Dalksteins lächelte ein unheimliches Feuer — er fürchtete sich vor ihm.

„Was Sie mir zu sagen haben, kann ich hier anhören, lassen Sie sich kurz.“

Zugleich winkte er dem Bortier zu, als wollte er ihm sagen, ein Auge auf ihn zu haben.

Dieser, der sich bescheiden zurückziehen wollte, blieb also in gewisser Entfernung stehen.

Ein verächtliches Lächeln umspielte den zuckenden Mund Dalksteins.

„Wie Sie wünschen,“ erwiderte er trocken. „Ich wollte Ihnen nur mittheilen,“ fing er an, „daß ich vor einer Stunde in Ermangelung des vernünftigen Trauungsbescheins den Ehering des Fräulein Clairville oder richtiger gesagt, der Frau Norbert, der beklagenswerthen Tochter des Herrn v. Riefinger überreicht habe.“

„Sie sind ein Vagabund!“ schrie er ihn an.

Aber die Worte waren kaum gesprochen, als die Reitergerte, welche Dalkstein in der Hand hielt, mit einem weit ausgeholten Schläge sein Gesicht traf, eine rothe Schramme hinterlassend, welche den Weg bezeichnete, den sie genommen, von der Stirne bis über die Lippen, die, hoch aufschwellend, bluteten.

„Das, Herr Norbert, ist die Bächtigung, die Ihnen gebührt und die ich Ihnen zugedacht für die meiner Frau angethane Schmach.“

Es war dies alles so schnell gesagt, so rasch gethan, daß die anwesende Dienerschaft, welche der erste Wortwechsel aufmerksam gemacht hatte, verblüfft zusah, wie der ehemalige Stallmeister ihrem Herrn in das Gesicht schlug.

Karl Norbert, erschreckend anzusehen, wollte sich auf Dalkstein stürzen, aber dieser zog einen Revolver und hielt ihm denselben entgegen.

„Belangen Sie mich gerichtlich, hier meine Karte — denn satisfaktionsfähig sind Sie nicht,“ sagte er, dem Ausgang zuschreitend.

Der Feigling prollte zurück. „Was steht Ihr wie die Maulaffen,“ schrie er die Stallknechte an, schäumend vor Born. „Packt ihn, übergebt ihn der Polizei.“

Aber Niemand rührte sich — auch ihnen löbte die Waffe einen gewissen Respekt ein.

Mitterweile war Dalkstein in seinen Wagen gestiegen und fuhr davon.

„Reigen Sie die Sache am Kommissariat an,“ flammte Karl Norbert, das Sattelschloß zu den blutenden Lippen haltend.

Der Bortier hatte eben die Karte aufgehoben, um dem Befehl nachzukommen, als Karl Norbert sie ihm entzück mit den Worten: „Ich werde soaleich selbst mich hinbegeben.“

„Bitte, Euer Gnaden, verfügen über mich als Zeuge,“ sagte verlegen der Bortier, von dem Bewußtsein ergriff, daß es ihm gezieme, etwas zu sagen, wenigleich er denken mochte, daß die Stellung des gnädigen Herrn erschüttert sein dürfte.

Während diese Scene sich in der Hausflur abspielte, war die Gräfin, in den Armen ihrer Tochter versunken, aber im Hause wachte man noch nichts.

Mit klatternden Beinen und der brennenden Schramme auf der Wange schleppte Karl Norbert sich mühsam hinauf. Nahe an der Thüre ergriff ihn ein fieber Schwindel. Was sollte er seiner Frau sagen! Es befiel ihn ein Grauen, er wußte selbst nicht warum.

Das Appartement war erreicht, es schien alles so unheimlich still, er lauschte an der Thür.

Bernahm er nicht selbes Schluchzen? Er legte sein Ohr an das Schlüsselloch.

„Mama, theuerste Mutter, bist Du mir wirklich entzissen in dieser, der bittersten Stunde meines Lebens.“

„Todt,“ murmelte er. „Sie muß todt sein.“

Sein Gesicht erhellte sich. Das Wohlgefallen wurde lauter. „Sie hat vielleicht nicht Zeit gehabt, den Brief zu öffnen.“

So denkend, trat er ein. Vor der todtten Schwiegermutter brauchte er sich nicht zu fürchten.

Er wartete nur einen flüchtigen Blick auf die Leiche.

Ein schmerzhafter Ausdruck lag in den Augen. Sie war mit bitterem Weh aus dem Leben geschieden.

Melanie war in Schmerz versunken, sie sah und hörte nichts.

Er rief sie leise mit stehender Gekröde.

Sie erhob sich bleich, ihre Gesichte gewaltsam unterdrückend. Langsamem Schritte näherte sie sich der Thür und bedauerte Karl Norbert, das Sterbezimmer zu verlassen, als ob seine Gegenwart diese Stätte des Todes entweiche.

Betroffen entfernte er sich. Sie folgte ihm und schloß die Thüre.

Er las sein Urtheil in dem kalten Blick, in ihren strengen Augen, aus welchen der Ausdruck der Weichheit, der ihnen solchen Reiz verlieh, entschwunden war, und die eine Härte zeigten, die auf einen unerbittlichen Entschluß deutete.

„Ich weiß alles, alles,“ sagte sie mit gedämpfter Stimme, „und ich füge nur hinzu, daß ich an der Leiche meiner ermordeten Mutter geschworen habe, unverzüglich die Schritte zur Scheidung einzuleiten zu lassen.“

Sie sprach diese Worte mit äußerster Kraftanstrengung, sich zu beherrschen, aber mit einer Entschlossenheit, welche jede Hoffnung abschneidete.

Der Eindruck war ein mächtiger. Karl Norbert stülpte sich auf den Tisch, der sie trennte, und beugte sich über denselben hinüber.

„Melanie,“ rief er mühsam hervor, „das kann Dein Ernst nicht sein. Denke zurück. Bergehende Leidenschaft für Dich machte aus mir einen Verbrecher. Warst Du es nicht, die mit dem ganzen Rauber Deiner unergleichenlichen Schande mir Herz und Sinn behörte, mich mit dem Anbote Deiner Liebe umstrickte, bis ich unterlag? Sagte mir nicht Dein Vater: „Retten Sie mir mein Kind?“ Und ich, der Dich bis zum Wahnsinn liebte, hätte Dich sollen sterben lassen?“

Seine Stimme erzitterte unter der Gewalt der Leidenschaft, aber sie, für die jedes Wort ein Dolchschiff war, hatte sich von ihm abgewandt und entgegnete:

„Heute weiß ich dieser Rettung keinen Dank. Für mich trägt diese Vergangenheit nur eine Erinnerung, die brennende Schmach, die Du mir auf die Stirne gedrückt. Das Bewußtsein Deiner tiefen Verworfenheit liegt mit schneidendem Weh auf meinem gedrohenen Herzen und keine Macht der Welt könnte mich bewegen, meinen Entschluß zu ändern und in fernerer Gemeinschaft mit dem Mann zu leben, dessen Niedertracht mir den tiefsten Abscheu einflößt.“

Mit diesen Worten schritt sie der Thüre zu.

Karl Norbert war farblos geworden. Nur die blutig geschlagene Wippe nach von dem weissen Gesichte ab.

Er ergriff sie beim Arm.

„Und Dein Kind, Melanie, meinen Sohn, den entzeige ich Dir,“ sagte er in heiseren, rauhen Tönen.

„Der Bastard gehört der Mutter,“ rief sie ihm drohend zu.

Und dann streckte sie den Arm aus, der weich und weich aus den Spitzen hervorlief, und wies ihm damit die Thüre. Sein blutloses Gesicht harrete sie an. „Melanie, mein Blut komme über Dich,“ sprach er mit finsterner Miene und dann stürzte er die Treppe hinab, als ob ihn Furien gepötscht.

18. Kapitel:
I m B a l d.

Als Karl Norbert zu Hause ankam, war sein erstes, Kreisemann von dem erfolgten Tod der Gräfin in Kenntniß zu setzen.

In einem verbindlichen Schreiben drückte er die Hoffnung aus, daß er sich nun nicht stricke an den anderaunten Termin von acht Tagen halten würde, indem die Begleichung seiner Forderung unmittelbar nach Eröffnung des Testaments erfolgen müsse, welches ungefähr in zehn Tagen sein dürfte.

„Wollen vorerst sehen, was mein Berichtshalter mir bringt,“ und hiermit zog er einen Zettel aus der Tasche. „Dabe Wichtiges zu melden. Komme um sechs Uhr.“

Ergebnis
Eduard Heller.

Eine Zeile mit „Danke freundlich für die Mittheilung“ lautete demgemäß die Antwort, welche er dem Boten Karl Norberts überreichte.

Wohl an hundert Mal las er diese trockenen Worte, welche ihn in ganz besondere Unruhe versetzten. Er hatte gehofft auf sichere Zusage, daß er warten wolle, und dieser kurze, abgemessene Dank mit Umgehung der Beantwortung seines Briefes entsprach seinen Hoffnungen nicht.

Seine Verzweiflung steigerte sich mit jeder Stunde. Es war ihm unmöglich, seine Gedanken zu sammeln, er sann vergeblich auf Rettung. Wie die Sagen jetzt standen, war sie undenkbar. Allmählich drängte sich ihm die Gewißheit auf, daß, wenn nicht etwas Ungerordenliches geschehe, er ein verlorener Mann sei — ein Mann, der dem Gerichte verfallen müßte.

Und was könnte vor heute in zehn Tagen Ungerordenliches vorkommen, welches ihn in die Lage versetzen würde, die Riesensumme von Achtzehntausend Gulden an Kreisemann zu bezahlen? Er wußte nichts, er lagte hell auf mit dem Aufblicken des Wahnsinns in seinem fahlen Gesichte.

Aus dem Weis seiner Augen suchte es auf. Nur eines konnte ihn retten.

Der Tod seines kleinen Neffen. Halbblut sprach er die Worte vor sich hin. Sein schmerz Blick schweifte umher, ob ihn Niemand gebiet.

Bei diesem Gedanken, der sich ihm gewaltsam festsetzte, stieß er stehen. — Aber der Knabe war kräftig, gesund, von einer überaus zärtlichen Mutter mit Heugellichkeit bewacht. Selbst ein Unfall war ausgeschlossen.

Er sah vor dem Schreibtisch und dachte nach — mit dem Anhsichweh auf der Stirne.

Er konnte es sich nicht verhehlen. Sein Glückstern war erloschen.

Aber inmitten der drückenden Furcht und faulen Gedanken, die durch sein brennendes Hirn tobten, taucht aus dem Schlamme seiner Seele ein Funken menschliches Gefühl — die Liebe zu Weib und Kind und diese gewaltsame unerwartete Trennung expresse ihm die letzten Thränen, die er im Leben vergießen sollte — bittere, heiße Thränen, die schneidend sein Herz durchstießen.

Unheilswanger breitete sich die Zukunft vor ihm aus. Seine Lage war unhaltbar. Die Vortheile seiner Stellung, das Wohlleben, der Reichthum, der ihn umgab, alles kam von ihr.

Wenn sie auf der Scheidung beharrte, dann würde er in das Nichts zurückfallen, aus dem sie ihn zu sich erhoben. Er fuhr zusammen.

Selbst aus diesem Palais würde er hinausgejagt werden, obdachlos und arm, wie der ärmste Bettler.

Und Kreisemann? Er wagte nicht, weiter zu denken. Er gedachte der Worte Josephines und schauerte bei dem Gedanken, sich im Sträußing-Gewande zu sehen.

Wilde Verzweiflung ergriff ihn, er rang die Hände und böhnte sein farbloses Gesicht in die Rippen des Divans. Da klopfte es leise an die Thür. Er erbeute.

„Was gibt es?“ fragte er kurz und scharf.

„Ein Paket von der gnädigen Frau, Euer Gnaden!“

Die Himmelsböden schlugen diese Worte an sein Ohr. „Sie bereut ihre Härte,“ dachte er sich. „Sie sündigt für mein Leben. Ah, sie liebt mich noch.“

Dankig, wie es Melanie vor wenigen Stunden gethan, riß auch er das Couvert weg.

Es enthielt nur das Schreiben Dalksteins und den Ehering seiner ersten Frau.

Mit sinnloser Wuth schleuderte er ihn von sich, daß er rollend mit hellem Klang seinen Blicken entwand.

„Huch der Unalldlichen, die mich vernichtet hat.“

Er noch geraumer Weile überflog er mit finsterner Miene das Schreiben.

„Todt!“ rief er jubelnd aus. „Endlich todt!“

Wozu die Scheidung? Wenn Melanie wollte, konnte sich ja noch alles zum Besten für ihn gestalten. Selbst mit Kreisemann ließe sich paktiren. Einer von den zwei Balken könnte verkauft und der Rest mittels Jahresrente gezahlt werden. Seine lockeren Grundstücke liegen ihm die Fälligkeit als nebenächlich erscheinen.

Boll von diesen Hirngespinnsten, schrieb er ihr einen rührenden Brief. Der Tod jener anderen habe die Schranken zwischen ihnen auf; er flehe um Erbarmen, ehe er sich die Kugel durch den Kopf jage.

Er ließ einspannen und befahl dem Bedienten, auf Antwort zu warten.

Eine Ewigkeit dünkte es ihm und doch verlief kaum eine halbe Stunde, bis die Antwort in seinen Händen lag.

Gortsetzung folgt.)

Heinrich Kessler, Mannheim, P 6, 2
 Silbernes Diplom. Geigenbauer. Mannheim.
 Fabrication und Lager von Streichinstrumenten jeder Art. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt und besten Zeugnisse berühmter Künstler zu Diensten. 26866

Für Arbeiter.
 Fabrik. Karte.
 Wir fabriciren:
 Lächeranzüge aus bestem Stoff à M. 2,75
 Maler-, Drucker- u. Goldarbeiter-Katten,
 Messer-, Küfer-, Wäcker- u. Maurer-Blousen v. M. 1,35 an
 Besondere Sommer- u. Arbeitskleider à 2.-, 2,50 u. 3 M.
 Beste und stärkste Zwirnhohe M. 3.-
 Grün-, grau- und naturgraue Sommerjoppen
 Knaben à M. 1,30, 1,50, 1,70, 2.-
 Männer à M. 1,75, 2,40, 2,50, 3.-, 3,50.
 Knaben-Anzüge in allen Größen.
 Knaben-, Frauen- u. große Arbeitskleider
 Männer à M. 1,25 1,50 1,70 1,80 2.-
 Das beste diesjährige Hemd à 2 M. 20.
 Princip:
 Nur beste Waare. Feste Preise. Streng reell.
 Handeln ist werthlos.
Gebrüder Rothschild, F 2, 9a,
 Arbeiterkleider- und Hemdenfabrik. 53114

Zwölf Apostel
 C 4, II Karabin C 4, II
 am Zeughausplatz.
 Restauration von
Karl Hauck.
Hochfeines Lagerbier
 direkt vom Fass,
 von der Berger'schen
 Brauereigesellschaft in Worms.
Keine Naturweine
 aus den besten Lagen der Pfalz.
 Täglich 26764
 warmes Frühstück.
 Mittagessen im Abonnement
 und à la carte.
 B 2, 14.

Goldner Stern
 Auschank u. Niederlage der
 Lagerexportbiere
 aus dem Bürgerl. Bräuhaus
 in Bissen und Gambrius.
 Brauerei in Wünchen.
 Flaschenbier-Niederlage
 beider Exportbiere bei Herren
 J. Duh, N 7, 2 u. P. Schnepf
 B 4, 6. 26078
Prinz Friedrich.
 Ein Regelabend zu ver-
 geben. 51233

**Friedhofs-
Kreuz**
 in allen Größen
 vorrätig bei 50275
Georg Seitz, S 1, II.

**A. L. Levy,
Optisches Institut**

 P 2, 14, vis-à-vis der Post,
 an den Planken.
Mannheim. 26663

**Gebrüder Buddeberg,
A 3 No. 5,**
 gegenüber dem Theateringang.
**Optisch-oculistische
Anstalt.**
 Reichhaltiges Lager
 in 26870
**Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater und
Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien**

**Karl Senft
Graber**
 F 1, 1 Mannheim F 1, 1
 liefert alle Sorten
 Metall- und Kautschuk-
 Stempel, Siegel,
 Schilder, Brände, Bier-
 marken.
 Schablonen für alle
 Zwecke.
 Gravirung von Gold-
 Silber, Eisenblech
 u. c. 26778
 Stempelfarben
 Stempelkasten.

**Carl Zimmermann
T 6, 1c T 6, 1c
Mannheim**
 empfiehlt seine
Drahtgewebe
 sowohl für technische Zwecke,
 als auch für Bergitterungen
 aller Art, ferner
Drahtgeflechte
 aus verzinkt, für Ein-
 zäunungen in jeder Rich-
 tung und jeder Drahtstärke,
 schon von 35 Pfg. per Qua-
 dratmeter an. 29712

Matratzen
 Rohhaare,
 Woll
 (best erhaltend)
 Ort für Kopf-
 haare-Garantie
 gegen Rotten,
 schon von 20
 an per Stück).
 Eccegras,
 Stroh
 empfiehlt d. so-
 lidester Aus-
 führung zu den
 billigsten Preisen
Max Keller
 Q 8, 10/11.
 NB. Sogen. Pflanzenbäumen
 verwende ich nur auf speziellen
 Wunsch und Gefahr des
 Bestellers. 27455

**CHR. WEIGEL 1879
MANNHEIM.**
 PAPIER-
 BUCHBINDEREI
 & CARTONNAGENFABRIK
 Geschäftslokaltäten u. Wohnung
 nur in Altera ZD 2, 7, neuer
 Stadthell. 28477

**Veilchen-Seife
Rosen-Seife**
 in vorzüglicher Qualität empf.
 à Packet (3 Stück) 40 Pf.
 C. Pfaffkorn, P 5, 1
 Ludwig & Schütthelm, O 4, 3
 Friedrich Becker, D 4, 1.
**Ankauf von getragenen Klei-
 dern, Säuben und
 Stiefeln. 25705**
Carl Schneider, H 2, 4.

Wilh. Ritzinger
 Zahntechniker
Mannheim
 Q 1, 20 26687
 im Hause des Hrn. Bäder-
 meister Schläpfer
 empfiehlt sich sowohl in
 Anfertigung künstlicher
 Gebisse, als auch Plom-
 bierungen u. Zahnziehen
 unter Zusage streng
 reeller Bedienung.

Für nur 20 Pfennig
 Mannheim im Portemonnaie.
 Der beliebte
**Eisenbahn-
Taschenfahrplan**
 für den Sommerdienst 1889,
 ist schon im Verlag der
 Ersten Mannheimer Typograph.
 Anstalt
Wending Dr. Haas & Co.
 erschienen. 53614
 Obgleich in kleinerer Form
 (Portemonnaie-Format), enthält
 derselbe ausführlichere Angaben
 über Eisenbahn-, Dampf-,
 Trambahn- u. Fahrpläne und
 Anschläge, sowie Post-, Tele-
 graph-, Droschken-,
 Theaterpreise u.
 Zu beziehen bei den Träger-
 innen, sowie in der Expedition
 des "General-Anzeiger" E 6, 2.

Gebetbücher.
**Reise-Dezime,
Reisebücher**
 (Bacheler u.)
Fahrplanbücher
 (Hendel u.)
Geschenk-Literatur
 für Hochzeiten u.
 empfiehlt 26645
Ernst Aletter's
 Buchhandlung M 1, 1.
 Kochbücher zu 50 Pfg. bis 1,50

**Niemand
verläumde**
 bei Bedarf
 eines Kin-
 derwagens
 meinen
 reich illu-
 strirten Ka-
 talog zu verlangen, welcher
 überallhin gratis und franco
 versandt wird. Preise bil-
 liger, als in jedem Laden-
 geschäfte.
 Leonhard Koll,
 Erstes Münch. Kinderwagen-
 versandt-Geschäft, Nürnberg.

**Bandjagen-
blätter**
 Marke "Perin",
 anerkannt bestes Fabrikat.
H. Hommel,
 53528 P 3, 13.

**Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln**
 angenommen und prompt und
 billig besorgt. 26872
Q 5, 19 parterre.
 Alle Sorten Waagen und
 Gewichte werden äußerst billig
 gründlich reparirt bei 50147
Chr. Müller,
 Waagengeschäft, J 1, 16.
**Doppelleitern und
Stiegenleitern**
 für Maler, Lächer, Tape-
 zierer u. c. 50978
Fensterputzleitern
 in verschiedenem Sorten,
 Leitern für Kaufleute, oben
 gepolstert, stets auf Lager.
Friedr. Vock, J 2, 4.

Pfänder
 werden unter strengster Dis-
 cretion in und außer dem Leih-
 haufe besorgt. 26658
G. Fildlein, Q 4, 3
 Ein grauangelegener weis-
 rüberiger Karren ist gegen ge-
 billigen. B 7, 5. 56674

Jacob Bitterlich
 Lack- & Farb-
 Fabrik.
 Verkaufsstelle
 D 4, 7.
 29812
 garantiert
 harzfrei.
Pfund 60 Pf.

Delfarben
Schellack und Bernstein
Bodenlache
 in allen Farben, gut trocknend
 und haltbar. 52599
Pinsel
Parquetbodenwische
Wachs, Terpentinöl
Puschschwämme
Stahlschwämme
 Alles in besten Qualitäten und
 zu billigen Preisen empfiehlt
Friedr. Becker, D 4, 1

Delfarben
Schellack, Bernstein- und
Finoleum-Bodenlack
 in diversen Farben,
 zu den Tapeten passend, rasch
 trocknend und haltbar,
Pinsel
Parquet - Boden-Wische
 weißes und gelbes Wachs
Terpentinöl
 Stahlschwämme u. Puschschwämme
 Alles in besten Qualitäten zu
 billigen Preisen empfiehlt
Jul. Eglinger & Co.,
 Marktplatz, G 2, 2.
 für 4 Mark 50 Pfg.

**Original-Theer-
schwefelseife**
 von Burgmann & Co., Berlin
 u. Frankfurt a. M. 51626
 garantiert nur weiss schäu-
 mend und nicht schmutzend,
 anerkannt vorzüglichste albe-
 währte Mittel gegen alle Haut-
 unreinigkeiten. Finken,
 Flechten, rothe Flecken etc.
 Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei
C. Pfaffkorn, P 5, 1.

Gummivaaren jeglicher Art
 empfiehlt u.
 versendet in bekannter Güte. 50549
E. Krönig, Waggelburg.
 Preis-Catal. gratis u. franco.

Alle Arbeiter
 bekommen ihre Schürze weiß,
 blau und grün, gehen sie nur zu
L. Herzmann hin. 29249
Brillen kauft man gut und
 billig bei
L. Herzmann, E 2, 12.

Deckbetten, Pülven
 und Kissen. 29255
L. Herzmann, E 2, 12.
 für Wirtche. 29256
300 Dugend Messer und
Gabeln, Gg- und Kaffeelöffel.
L. Herzmann, E 2, 12.

200 Paar Holzschuhe
 29253 **L. Herzmann, E 2, 12.**
100 Strohkäse bei 29254
L. Herzmann, E 2, 12.

Englische Pughlumpen
 kauft man am billigsten bei
 29258 **L. Herzmann, E 2, 12.**
500 Deckbettüberzüge und
Betttücher zu verk. 29259
Ludwig Herzmann, E 2, 12.

Alleinverkauf
 der ächten
Dr. Lahmann's
Reformbekleidung,
 bester Schutz
 gegen Erkältung.
 Größtes Lager in Herren-, Damen- und Kinder-
 hemden, Jacken und Hosens.
Sigm. Kander,
 Neckarstraße 8 1, 9. 53 355

CARL STEINER'S
 PREISGEKRÖNYT
BODEN-LACKE
MANNHEIM 50878
 in bekannter feinsten Qualität
 empfohlen:
 Jac. Uhl, M 2, 9.
 Carl Schneider, O 6, 3/4.
 A. Brilmayer, L 12, 4a.
 Gg. Dietz, G 2, 18.
 Fr. Becker, D 4 1.
 J. G. Volz, N 4, 22
 und die
 Fabrik K 3, 2.

Lager in
Glas-, Porzellan- und
Steingut
 weiß und bemalt.
 Magazin für Maler- und Haushaltungsgegenstände
Gebrüder Wissler
 s. 1, 4.
 in emailirte
 Koch- und Gebrauchs-
 geschirre,
**Holz-, Korb- u. Bürsten-
 waaren.**

**Landauer-, Victoria-, Phaë-
 ton-, Einspänner-, Break- &
 Glaswagen,
 Pferdegeschirre**
 neu und gebraucht, stets billig
 zu verkaufen bei 28763
Friedrich Bantz, K 3, 17.

Rothwein!
 Einen vorzüglichen 1888er deut-
 schen Rothwein empfehle pr. Liter
 zu 80 Pfg., schweize zu 70 Pfg.
 Der Wein ist naturrein, von
 Professor Dr. Fresenius in Wies-
 baden chemisch untersucht u. kann
 die Analyse bei mir eingesehen
 werden.
 Der Wein eignet sich vermöge
 seiner Güte und Reinheit für
 Kranke, Diätarme u. c. Proben
 werden gratis verabreicht. 52424
 Fünf Liter dürfen in Mann-
 heim frei eingeführt werden.
J. Hünerfauth Ww.,
 Ludwigshafen,
 Bismarckstraße Nr. 19.
Fühlsamer Rothwein 1887
 in kleineren Posten billig abzug.
 52127 Postl. Heidelberg 285.

1889er Lebend- Junggefügel!
 feinstes schlachtfähige Waare, leb.
 Ankunft garant., portos u. zollfrei
 incl. Käfig u. zw. 7-8 Stk. Bad-
 stücken (Küden) M. 6,50; 7-8
 Stk. Quachtüchchen M. 6,50; 5
 Stk. Brautkühen M. 6,50; 4-5
 Stk. junge Enten (ausgewachsen)
 M. 7,50; 2 Stk. j. Gansel (ausgew.)
 M. 7.-; verj. geg. Kachn. Weim.
 Baruch, Geflügelexport, Ber-
 linsch (Magd.) 53324

24 Risten
Ster amerik. Dampfjäger,
 feinste Marke, 53187
 zu verkaufen. Näheres bei
Leopold Koelble,
 Expedition und Kommission,
 G 5 No. 6.

Gefrorenes
 empfiehlt 52801
F. Freyseng, B 2, 8.

Klavierunterricht.
 Eine vorzüglich ausgebild.
 Klavierlehrerin empfiehlt
 sich zu Unterrichtsstunden g.
 mögliches Honorar. Näheres
 H 7, 28, 2. Stad. 51304

Unterricht
 in Klavier, Violine u. Schu-
 lachern ertheilt ein pens. Haupt-
 lehrer zu jeder Tageszeit. 52901
 Lindenhof, Z 10, 11c.

Küchin-Empfehlung.
 Eine perfekte Köchin empfiehlt
 sich den geehrten Herrschaften für
 Kochen und Küchenarbeiten.
 Köch. im Verlag d. Bl. und auch
 bei der Agentur Weinheim. 52960
Siegel's Hühneraugentod,
 einzig wirklich helfendes Mittel,
 per Lospf M. 1.- 51557
J. Koll, Friseur, E 5, 1.
 Für den Erfolg wird garantiert.

Flothow's 50065
**Ratten- & Mäuse-
 Confect**
 giftfrei, ein sicheres Mittel zur
 Vertilgung von Ratten und
 Mäusen empfiehlt
Jul. Eglinger & Co.

Gypsfabrik Hochhausen a. N.

Gebrüder Kapferer in Mosbach a. N., Baden.

Wir haben den Alleinverkauf unserer Fabrikate in **Bau- und Stukkatur-Gypsen** in Mannheim und Umgegend der Firma:

Georg Friederich, Mannheim, G 3, 5

übertragen und ist dieselbe berechtigt, jedes Quantum, jedoch nicht unter 10 Centner, ab Lager Mannheim im Neckarhofen-Lager zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

Ebenso vermittelt unsere Vertretung größere Abschlässe und Jochlieferungen. 50197

Wir Hochachtung empfehlen wir uns **Gypsfabrik Hochhausen a. N. Gebrüder Kapferer.**

Auf Obiges bezugnehmend, empfehle ich mein Lager in **Bau- und Stukkatur-Gypsen**

in Original-Centner-Säcken aus obiger Fabrik den Herren Bau- und Tischmeister, Stukkateuren etc. aufs Beste und werde stets bemüht sein, allen Anforderungen der verehrten Abnehmer gerecht zu werden. Ich halte stets größeres Lager im Neckarhofen-Lager und gebe auch kleinere Partien zu mäßigen Preisen ab. Hochachtungsvoll

Georg Friederich, G 3, 5 Mannheim G 3, 5. Lager im Neckarhofen Mannheim.

Carl Wagner, F 5, 4

Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft

empfiehlt sich den verehr. Hausbesitzern zur Ausführung von

Gaswasserleitungen, Badeeinrichtungen, Closetanlagen und Kanalisationen.

Pläne und Kostenberechnungen gratis. Anmeldungen beim Städt. Wasserwerk-Bureau werden pünktlich von mir besorgt. 52898

Reichhaltiges Lager aller **Wasserleitungs-Gegenstände, Badeeinrichtungen, Closets, Wandbrunnen etc.**

Convertirungs-

Börsen-Aufträge zu Anlage- oder Spekulations-

werden, in allen Combinationen, wie Cassa-, Zeit- u. Fremdwährsch., Contooperationen, Monatspfa. (mit begernt. Nizza) bei besonderer Wahl begehrteter Effecten, prompt zu exakten Conditionen, bei mäßiger Dedung

Bankhaus Schallmeiner & Co.

Frankfurt a. M., Zeil 19; stellt sich demnach, in jedem Fall, durch Creditoren gemüthlicher Transaktionen an den europ. Comptoir, für deren Übernahme die Dringlichkeit weit über alle Grenzen übersteigt wie je seit Jahren.

Special-Comtoir für österr.-ungar. Werthe

besondere Centralstelle für deren Kauf, Verkauf, Umtausch u. Verleihen. (Inwieweit Wechsel, periot. resp. inländ. als bes. beliebt anerkannt) Credit u. Franco in Courant. Rentabilitätsvergleich u. Behandlung der Anwartschaften) erst u. franco. Wir begeben sich die besten Preise für österr.-ungar. Werthe, Loose, Aktien und geben solche am billigsten ab. Darlehen auf Werthpapiere, inwieweit möglich, in Courant. Los-Verkäufe, Coupon-Einlösung.

Abtheilung für Effectiv- u. Vermingeschäfte in Betrieb. Besondere der gründlichsten Berücksichtigung. 52963

Fertige Betten

von 30 M. an u. die dazu gehörigen Ueberzüge u. Betttücher.

Bettfedern u. Daunen

von M. 1.50 an bis 6 M. pro Pfd. 27812

Ganze Ausstattungen werden auf's Pünktlichste angefertigt.

H 2, 18. CARL HORCH. H 2, 18.

Für Architekten u. Bauunternehmer. Mack's Gipsdielen.

Keine Verschalung!!

Kein Verfüllen!!

Keine Risse durch Lehm etc. in den Bau!!

Jeder Raum kann sofort und trocken bezogen werden.

Vertretung und Lager

bei sehr billigen Preisen bei 51689

Heinrich Schwarz,

Baumaterialien-Geschäft, Friedrichsfelderstraße und Verbindungscanal.

Gopfenstangen, Gerüststangen

in allen Größen fortwährend zu haben bei 51491

J. Forstner, Z 8, 3, Seidenheimerstraße.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich zwischen Mannheim und Ludwigshafen einen regelmäßigen Güter-Verkehr eröffnet habe. Die Abfertigung der Fahrten findet je nach Bedürfnis einmal oder mehrermale täglich statt. Anmeldungen zur Abholung der Güter können in meinen bekanntsten Anmeldebüchern niedergelegt werden. Außerdem empfehle ich mich zur Uebernahme von Gütertransporten jeder Art am hiesigen Plage, unter Aufsichtung prompter Bedienung und gewissenhafter Ausführung der mit gewordenen Aufträge. Durch bedeutende Vergrößerung meines Fuhrparks bin ich in der Lage, allen Anforderungen, die an ein derartiges Institut gestellt werden, entsprechen zu können. 26645 Mannheim, im August 1888.

Hochachtungsvoll **J. Reichert,** Güterbesitzer der Gr. Bad. Eisenbahn. (Telephon Nr. 138.)

Möbeltransport-Geschäft.

Unterzeichnetem empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Mannheims zur Uebernahme von Möbelumzügen durch seinen Möbeltransportwagen in und außerhalb der Stadt, per Bahn ohne Umladung, bei billiger Berechnung. 59470

G 5, 19. Karl Früh & Co. G 5, 19.

Die Originalen  Club(Swift) und Singer Fahrräder.

E 2, 45 Robert Meisezahl E 2, 45.

Meiniger Vertreter von Heinrich Meyer, Frankfurt a. M. Ferner empfehle meine mit Dynamomaschine und Motorbetrieb neu eingerichtete Galvanisiranstalt zum Verkupfern, Vernickeln u. Verplattieren aller Metalle, zum billigen Tagespreise. 52565

Kinderwagen!

Sitz- und Liegewagen

in polirtem Holz, Rohr und Weiden.

Größte Auswahl. Billigste Preise. Sämmtliche Reparaturen und Einzeltheile. Sämmtliche Reparaturen und Einzeltheile. 52589

Kinderwagenfabrik Christian Ihle F 2, 9 Mannheim F 2, 9.

Massiv-Gold-Trauringe

5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu 14, 20, 25 und 30 M. per Paar.

Gold. Remontoir für Damen M. 35.— Herren 50.— Silberne " St. Berns u. Rosen 18.— Goldene Ohringe, garantiert zu 3.— 3.50

Goldene Ringe Kreuz, Medaillons, Armbänder u. Colliers v. M. 3.— an.

J. Kraut, 26294 T. L. 1. Breite Straße.

Carbolineum Wingenroth

in Kannen à 10, 20, 30 bis 50 Ko., ferner Faßweise, verkauft genau zu denselben Preisen wie ab Fabrik der Vertreter 51859

Heinrich Schwarz,

Lager am Verbindungscanal u. Friedrichsfelderstraße.

Strassburger

„Neueste Nachrichten“

General-Anzeiger für Elsass-Lothringen

In allen Kreisen beliebteste Zeitung.

Inseriren bringt Gewinn!

Täglich

22300

Notariell beglaubigte Auflage.

12. Jahrgang.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ der Reichslande

von sämtlichen Behörden, Oberfürstern, Notaren, etc. zu Bekanntmachungen benutzt. 26939

Johann Schreiber

Neckarthor, Schwefingerstraße und Neckarvorstadt empfiehlt:

ff. haltbare Bodenglanzlacke, Holländer Leinöl, Leinölfirnis trockene Farben, Seccatiff,

gelbes Bienenwachs, weißes Scheibewachs, weißes japan. Wachs, Stahlpähr,

Parquetbodenwische, Fensterleder ausgewählte Schwämme, 53148

Toiletteschwämme,

Waschschwämme, Fußschwämme, Bürsten und Bodentücher.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum offerire schönste

Italienische und deutsche Eier

(Sied- sowie Koch-Eier)

wodurch ich mehrmals eintreffend, zu den billigsten Concurrenzpreisen. Ferner frische Land- und Süß-Rahm-Butter. Außerdem alle Sorten Frankenthaler Speise-Kartoffeln in vorzüglichster Qualität zu Marktpreisen.

Sämmtliche Bestellungen frei in's Haus geliefert und bitte um geneigten Zuspruch. 50509 Hochachtungsvoll

H 3, 1 Karl Thomp, H 3, 1

Kartoffel, Butter- und Eierhandlung.

Gefrorenes

täglich frisch. 52968

Gottfried Hirsch, F 3, 10.

Geschäfts-eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen Einwohnerschaft mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen im Hause der Herren Gebr. Koch

F 5, 10

eine **Eier-, Butter- u. Victualienhandlung**

errichtet habe.

Durch langjährige Beziehungen zu zahlreichen Hofgütern in Baden, Elsass-Lothringen und Baiern bin ich in der Lage, bei billigen Preisen nur vorzügliche Waare zu liefern und halte mich unter Zusicherung streng reeller Bedienung einem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen. 58496

Hochachtungsvoll

F 5, 10. S. H. Schmitt. F 5, 10.

NB. Bestellungen frei ins Haus.

E. Mechling's China-Eisenbitter.

Dieses Heilmittel hat vor allen in der Arzneiwunde bekannten Eisenpräparaten die außerordentlichen Vorzüge, daß es sehr angenehm zu nehmen ist, insbesondere aber nicht durch Eisenüberschläge seine Wirksamkeit nach kurzer Zeit verliert, wie dies bei allen anderen der Fall ist. Mechling's China-Eisenbitter, welcher in allen Fällen den Appetit stärkt, hat bis jetzt unerreichte Wirkungen erzielt bei Heilung von Blutarmuth und der davon herrührenden Leiden, wie: allgemeine Schwäche, Weißfluh, unregelmäßige und schmerzhaft Perioden, fieberhafte Zustände, nervöse Krankheiten etc. Um jeglicher Täuschung vorzubeugen, achte man genau darauf, daß Mechling's China-Eisenbitter verpackt wird.

Gebrauchsanweisung: 1 Liquorfläschchen voll eine halbe Stunde vor dem Essen, mit oder ohne Wasserzusaß. 2 bis 3 Fläschchen genügen, die hartnäckigste Bleichsucht vollständig zu beseitigen.

Hauptbestandtheile des Bitters sind: Malaga, Citronensaures Eisen, Chinarinde und die besten Bogesenfräuter. Preis per Flasche (Halbliter) M. 2.50

Haupt-Niederlage für Mannheim und Umgegend bei Herrn August Heins, Apotheker; auch zu haben in der Adlerapotheke in Ludwigshafen. In Posten von 6 Fläschchen und darüber franco zu beziehen bei dem Erfinder E. Mechling, Apotheker in Thann im Elsass. 26699

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwische.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate. 26699

Johannes Forrer.

- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| G. M. Ved, E 2, 13. | Serm. Meyer, L 4, 7. |
| E. Dangmann, N 3, 12. | C. Pfeifferhorn, P 3, 1. |
| J. Eglinger & Co., G 2, 2. | Josef Pfeiffer, E 5, 1. |
| Ph. Gund, D 2, 9. | Wilh. Roth, F 2, 4 1/2. |
| Jul. Hammer, M 2, 12. | Franz Seiler, K 1, 8a. |
| Wilh. Horn, D 5, 2. | H. Thomae, D 8, 1a. |
| Adolf Leo, E 1, 6. | Jacob Uhl, M 2, 9. |
| Adolf Meuges, N 3, 15. | A. Thöni, Schwef.-Str. |
| J. Lichtenthaler, B 5, 10. | |

Ahorn & Riel
M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

Reichste Auswahl, billigste Preise.
Waaren- und Musterkarten werden
überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung

von Schriften, Rouleaux für Schaufenster.

Zu verkaufen.

Eine Brauerei in der Pfalz, Umsatz ca. 6000 Hectol., zum Preis von 150,000. Zur Umwandlung in eine Aktien-Gesellschaft geeignet.

Eine Bäckerei mit nachweisbar 30,000 Umsatz, in der Nähe des Marktes gelegen, zu verk. Kaufpreis 80,000. Wohnung und Laden frei.

Eine Bäckerei mit 24,000 Umsatz, Wohnung und Laden frei, zu verkaufen. Kaufpreis 80,000. Anzahlung 10,000.

In Lauterbach eine neu erbaute Bäckerei, Geschäftsgutgehend für 12,000 mit 20,000 Anzahlung zu verk.

Wohnhaus mit eleganter Restauration eingerichtet, sehr rentabel, zu verkaufen.

Gehaus in der Nähe des Theaters, zu Weinwirtschaft vorzüglich geeignet, preiswürdig zu verkaufen.

Für Schreiner, Schmiede, Wagner geeignet. Ein Wohnhaus mit Thoreinfahrt, Werkstatt und schönem Hof, in der Mitte der Stadt gelegen. Preis 27,000. Anzahlung 10,000.

Wohnhaus mit Speisekammer, gute Lage, Gehaus, zu verkaufen. Eingebrachte Küche 6000, Kaufpreis 20,000.

In der Nähe des Strohmartens Gehaus mit Speisekammer zu verkaufen.

Haus eignet sich besonders zum Umbau in ein großes Restaurant.

Für Weinleute geeignet habe ca. 30 neu erbaute, sehr rentable Wohnhäuser zum Verkauf an Hand.

In Ludwigshafen Wohnhaus mit Wirtschaft (Bierverbrauch 450 Hectolit.), eingebrachte Küche 3000, zum Preis von 27,000 zu verkaufen.

Wohnhaus, neu erbaute, mit Wirtschaft und Laden, eingebrachte Küche 8000, zum Preis von 115,000 zu verkaufen.

Wohnhaus (Wohnung 6 Zimmer und Küche 4 R. 1000 frei) zu verkaufen. Preis 90,000. Anzahlung 10,000 bis 10,000.

Reuenerbautes Wohnhaus mit Stallung etc. zu verkaufen. Wohnung und Stall etc. frei.

Für Spengler. Wohnhaus mit Werkstatt zu verkaufen. Gute Lage.

In der Nähe des Rheinlagers Wohnhaus mit gutem Laden, Thoreinfahrt, großem Hof und 2 Werkstätten zu verkaufen. Preis 90,000, eingebrachte Küche 2000.

Wohnhaus mit Wirtschaft billig zu verkaufen. Bierverbrauch 18-20 Hectolit. per Woche.

400,000 Hypothekengelder zu 4% zu vergeben.

Kaufschillinge und 2. Hypotheken werden besorgt.

Zu kaufen gesucht.

Gängbare Conditorei, 65 Liter 20-25,000 Anzahlung geleistet werden.

Wohnhaus im Preis von 25-30,000, mit 10,000 Anzahlung zu kaufen gesucht.

Wohnplatz zu kaufen gesucht.

Bessere Auskunft erteilt das Agentur- & Commissions-Bureau 52428

Jean Dann, K 4, 8.

Stotternde,

welche beim Singen nicht stottern, werden vollständig geheilt

Spracharzt Gerdt, Bingen a. Rh. NB. M. Broschüre: „Die Ursachen des Stotterlebens und dessen naturgemäße Heilung“ dient zur Aufklärung. (Preis 1 Mark 600. gegen froo.) 53013

Kochfrau Penfinger

empfehle ich den gerühmten Heers (Kisten bei Hochzeiten etc. etc. Näheres bei Frau Dien C 1, 15, 8. Etod. 51621

Bei Kinderleuten werden mich ein Kind in Pflege genommen. 52510 K 4, 4. St.

Über 500 Illustrationstafeln u. Kartenbeilagen.
MEYERS
Unentbehrlich für jeden Gebildeten.
3000 Textabbildungen.
Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.
neue 4. Auflage liefert bei Zahlung
KONVERSATIONS-LEXIKON
von monatlich 3 Mark an franko Wohnort die Buchhandlung von Alexander Köhler, DRESDEN, Weißgasse 5, L.
256 Hefte à 50 Pf. — 16 Halbfranzöse. à 10 M.



BI,5 F.W. Leichter BI,5.
Normal- & Reform-Hemden mit neuem Verschluss!
Unterjacken & Hosen! Tricotconfection!
1000 Paar Kinderstrümpfe von 20 Pfg. an, 500 „ Damenstrümpfe „ 30 „ „ nebst Socken, Unterkleider, Tricot-tailen etc. in älterer, jedoch solider Waare zu enorm billigen Preisen zum Ausverkauf zurückgelegt. 52948
BI,5. F.W. Leichter BI,5

F2,5 R. Jacoby F2,5
gegenüber der unteren Pfarrkirche. 51861
Größte Auswahl Damencorsetten von 75 Pfg. bis zu den feinsten Tricot-tailen & Blousen von M. 1.50 bis zu den feinsten Damenschürzen von 25 Pfg. bis zu den feinsten Kinderkragen „ 5 „ „ „ „ Kinderschürzen „ 25 „ „ „ „

Geschäfts-Verlegung.
Meiner geehrten Kundschaft und ill. Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mit Heutigem mein seit 12 Jahren betriebenes
Installations-Geschäft
von G 4, 17 nach meinem Hause
B 4, 9
verlegt habe. Mit der höflichen Bitte, das mir bisher bewiesene Vertrauen auch in meinem neuen Hause gütigst bewahren zu wollen, zeichne
Hochachtung
C. Fliegelskamp,
Installations-Geschäft, B 4, 9.
NB. Zur gütigen Inanspruchnahme der sich hierfür interessirenden Kreise habe ich nach eigenem, verbesserten, ganz vorzüglichem Systeme, in meinem Hause neben der Kaltwasserleitung auch eine Warmwasserleitung mit mehreren Zapfstellen, z. B. in der Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Waschküche etc., eingerichtet und lade zur freundlichen Besichtigung höflich ein. D. D.

Brauselimonaden von Apotheker H. Kux, Düsseldorf.
Prüfamt auf der Fachausstellung der Intern. Ausstellung Köln 1893.
Das angenehmste und erfrischendste Getränk. Aerztlich empfohlen. 52493
Hauptniederlage für Mannheim: J. H. Kern.

F7,26 Ferd. Baum & Co. F7,26
halten sich zur Lieferung von:
Ia. Fettschrot, gew. Rußkohlen, Briketts, Marke B.
Hündel- und Lannenholz, zerhackt und Kereweise in beliebigen Quantitäten (so. Haus bestens empfohlen. 24304
Torfstreu in Ballen, Ersatz für Stroh, bestes und billigstes Streumaterial.
Feuerfeste Chamottesteine aller Art.
Lager „Verbindungs-Kanal“ langes Mser.

Knaben-Anzüge und Blousen
von 58097
Tricot-, Leinen- u. Flanellstoffen
in den neuesten Dessins und reichster Auswahl zu billigen Preisen.
Th. Lindenheim
E 2, 18, Planken.

Beachtenswerth!
Ich bemerke ausdrücklich, daß ich meine Reform-artikel nicht aus der Weberei von Witzemann beziehe und daß ich dieselben nur aus diesem Grunde bei gleicher Güte und Dauerhaftigkeit billiger verkaufen kann. 53199
Dr. Lehmann's Reformhemden
I. Qual. von M. 1.50 an, I. Qual. von M. 2.30 an.
mit diesen Hemden, welche besonders im Sommer so angenehm zu tragen sind, einmal einen Versuch gemacht hat, wird sich nicht mehr zum Tragen anderer Wäsche entschließen können.
In allen Größen und Halsweiten — auch mit neuem Verschluss (vorn offen) — stets vorrätig bei
Leonhard Cramer
H 1, 4. H 1, 4.
Niederlage von Gebrüder Sinn in Crefeld.

M. Klein & Söhne
Mannheimer Steppdecken-Fabrik
Ausstattungs-Etabliement
Hemden-Fabrik
Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche
(Die Wolle älterer Decken wird auf Wunsch geschlumpft und zu neuen Decken verarbeitet.)
Verkaufsstellen: E 1, 16, Planken, 1 Treppe hoch
Fabrik: O 6, 2. 50753

Sonnenschirme!!
Sonnenschirme, einfache En-tout-cas v. 1.00 M. an
Sonnenschirme, gestreift u. □ do. „ 2.50 „ „
Sonnenschirme, Atlas do. „ 2.70 „ „
Sonnenschirme, Halbfarbe gestr. u. □ „ 3.50 „ „
Sonnenschirme, Hauts-Nouveautés
in großer Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen
E 2, 15 D. Bauer, E 2, 15
vis-à-vis Café Dunkel. 50898
Reparieren und Reparieren schnell und billig.

Asphalt- u. Cement-Geschäft
von Joseph Lächele, T 5, 7 59499
fertig
Cement- und Asphalt-Trottoirs etc.
unter Garantie. Pflasterarbeit wird vor wie nach gefertigt.

Frauen-Schönheit
wird durch Sommerproben beeinträchtigt. Lavoita-Schwefel-milch-Seife (Bestand: neutrale Seife, Lavoita und Schwefel-milch) acht von Jünger S. Gebhardt in Berlin bereitet; überraschend alle Haut-Unreinheiten und verschafft bei täglichem Gebrauch ein jugendlich frisches Aussehen. In großen Städten zu nur 50 Pfg. bei:
Jean Roes, Coiffeur. 52555

Zu verkaufen.
Eine sehr gut rentirende und im besten Zustande sich befindliche Dampf-Ziegelei ist wegen Aufgabe des Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 24285